

OX

Nachschrift von Camilla Wandrey

F r a g e n b e a n t w o r t u n g

nach dem öffentlichen Vortrag "Die Erziehung des Kindes"

von

D r .   R u d o l f   S t e i n e r

Berlin, 10. Januar 1907

Widerspruchsgeist bei Kindern.

Man tritt demselben am besten entgegen und rottet ihn am besten aus, indem man das Kind das, was es durch diesen Geist des Widerspruchs erlangen will, auch erlangen läßt, so daß das Kind die Erfahrung macht, daß das Erlangte falsch ist, daß es sich schadet dadurch. Durch Verbieten, Belehren und so weiter erreicht man da wenig, stachelt vielmehr meist noch mehr zum Widerspruch auf. Das Kind lernt am besten durch eigene Erfahrung.

Wie erklärt sich der Einfluß der Farben auf das Kind?

Man nehme folgendes Beispiel. Wenn man eine weiße Fläche anschaut, auf der sich rote Quadrate befinden, und nach einer Weile fortschaut auf eine leere weiße Fläche, wird man finden, daß die Quadrate, die man vorher rot sah, sich jetzt auf der leeren weißen Fläche grün vor dem Auge zeigen. Das Rot, das man ansah, hat sich im Menschen in Grün verwandelt. Grün ist nun eine wohltuende, beruhigende Farbe. Auch das zu lebhaftes, nervöse Kind, das viel Rot in seiner Umgebung hat, verwandelt dies Rot in sich in das wohltuende, beruhigende Grün.



### Zu früh erweckte Urteilskraft

ist deshalb so schädlich für den jungen Menschen, weil sie in späteren Jahren Verarmung erzeugt. Der Mensch hat dann für gewisse Dinge kein Verständnis. Man kann nur urteilen über das, was man selbst erlebt hat. Die zu früh herausgerufene Urteilskraft schiebt einen Riegel vor die ganze breite Wirklichkeit des Lebens. Das Leben verarmt; denn nur wer weiß, kann urteilen. Daher auch die so rasch verarmenden Schriftsteller unserer Zeit.

### Die sexuelle Frage. Sollen wir Kinder aufklären?

Oft wird bei der jetzt so oft in den Diskussionen gestellten Frage, ob man Kinder die sexuellen Vorgänge erklären soll, gesagt: Ich will und darf dem Kinde keine Unwahrheit sagen. - Nun, man soll dem Kinde auch keine Unwahrheit sagen, sagen soll man ihm die ganze Wahrheit, aber eine Wahrheit, die auf einem ganz anderen Gebiet liegt als in der banalen Schilderung der physischen Befruchtungs- und Geburtsvorgänge. Unsere Alvorderen haben ihren Kindern auch keine Unwahrheiten gesagt, wenn sie ihnen sagten: "Deine Mutter ist im Pommerland, flieg, Käferchen, flieg!" Das Pommerland ist das Kinderland, das Land der Heimat der Seele. Im "Fliegen" liegt auch ein Geistiges. Man wußte eben noch mehr als die Menschen von heutzutage, man wußte die geistigen Vorgänge, die statthaben vor der physischen Geburt des Kindes, man wußte, daß diese Vorgänge das Wichtigere sind, daß die Geburt nicht nur ein physischer Akt ist. Und in diesem Sinne sollten wir auch heute zu den Kindern sprechen, wenn bei ihnen die Frage nach dem Ursprung des Menschen auftaucht. Erzählen sollten wir ihnen in schönsten poetischen Bildern von der Seele, die hinabsteigt zur Geburt, sollten ihre Seele erfüllen mit Bildern voll geistiger Schönheit und Reinheit, Heiligkeit und Ehrfurcht. Gar nicht hoch genug können wir greifen, gar nicht poetisch genug ihnen diese Bilder in die Seele hineinstellen. Und wenn dann der Zeitpunkt kommt, wo mit der Geschlechtsreife auch die physischen



Berlin, 10. Januar 1907 Fr.

3

Befruchtungs- und Geburtsvorgänge ihnen klar werden, so werden diese eben nur als das, was sie sind, als das Unwesentlichere, auch den Kindern erscheinen. Ihre Seele, die erfüllt ist von hohen, heiligen, ehrfurchtgebietenden Vorstellungen und Bildern, wird die Geburt des Leibes als ein Nebensächlicheres betrachten.

---